

# UPDATE

Information für Mitglieder der Fachgruppe  
Abfall- und Abwasserwirtschaft Steiermark



● INITIATIVEN

● STEIERMARK

● NEWS UND TIPPS

● LITERATUR

## An jedem Ort ein stiller Ort

# MOBILE SANITÄRANLAGEN ALS RETTER IN DER „NOT“

Wien, Rathausplatz, 7. Juni 2008: 70.000 Menschen beobachten auf riesigen Leinwänden das Eröffnungsspiel der UEFA EM 2008 zwischen der Schweiz und Tschechien. Getränke fließen in Strömen und die Gastro-Stände kommen mit dem Zubereiten der Speisen nicht mehr nach – doch alles was rein kommt, muss irgendwann auch wieder raus. Zum Glück stehen über 700 mobile Sanitäreanlagen auf der gesamten Fanmeile bereit – vom Luxus-WC bis zum transportablen Urinal.

Ob Open-Air-Konzert, Sportevent oder Kulturfestival, die allseits bekannten Kunststoff-Kabinen gehören inzwischen zum fixen Bild jeder Freiluftveranstaltung. Für die Betreiber und Vermieter von mobilen Sanitäreanlagen ist der Event-Bereich jedoch nur ein Einsatzgebiet von vielen. Das Hauptgeschäft der Branche bildet

die Betreuung des Bau- und Baunebenwerbes: Die bundesweit gültige Bauarbeiterschutzverordnung schreibt Arbeitgebern klar vor, den Arbeitnehmern entspre-

chende sanitäre Anlagen zur Verfügung zu stellen. Sind keine bestehenden Örtlichkeiten vorhanden, schaffen mobile WC-Anlagen Abhilfe.

### IM WORTLAUT

Verordnung des Bundesministers für Arbeit und Soziales über Vorschriften zum Schutz des Lebens, der Gesundheit und der Sittlichkeit der Arbeitnehmer bei Ausführung von Bauarbeiten (Bauarbeiterschutzverordnung – BauV) StF: BGBl. Nr. 340/1994 § 35

#### Aborte

- (1) Auf jeder Baustelle oder in deren Nähe müssen den Arbeitnehmern entsprechend ausgestattete Abortanlagen zur Verfügung stehen, die den diesbezüglichen sanitären Anforderungen entsprechen und mit Wasserspülung oder einer gleichwertigen Ausstattung versehen sind.
- (2) (...) Abortanlagen müssen in solcher Zahl vorhanden sein, dass für je höchstens 20 männliche und je höchstens 15 weibliche Arbeitnehmer mindestens eine verschließbare Abortzelle zur Verfügung steht.
- (3) ...
- (4) Werden von einem Arbeitgeber auf einer Baustelle mehr als 15 männliche Arbeitnehmer beschäftigt, muss für je 15 männliche Arbeitnehmer mindestens ein Pissstand vorhanden sein. Die Pissstände müssen den sanitären Anforderungen entsprechen, die Wände und Rinnen oder Muscheln müssen aus glattem und undurchlässigem Material hergestellt sein.
- (5) In den Abortzellen muss Toilettenpapier zur Verfügung stehen und ein Kleiderhaken angebracht sein.



KommRat. Johann Roth  
 Fachgruppenobmann  
 Fachgruppe Abfall- und Abwasserwirtschaft Steiermark

# Grün-Weißer Umwelt-Start 2008!

Hohes Umweltbewusstsein und ausgezeichnete Abfalltrennungsmoral sind das erfreuliche Resultat konsequenter Informations- und Bewusstseinsarbeit der steirischen Nahentsorger. Ob beim „großen steirischen Frühjahrsputz“, der Preisverleihung zum „Umweltsteirer des Jahres“ oder zum Thema „Nachhaltigkeit“ und „KAN - FUNK“ – die hervorragende Arbeit der steirischen Abfallentsorgungsunternehmen spiegelt sich schon zu Jahresbeginn deutlich wider.

Die Fachgruppe Abfall- und Abwasserwirtschaft der Wirtschaftskammer Steiermark hat rund 400 Mitgliedsbetriebe, die ihrerseits ca. 3.000 MitarbeiterInnen beschäftigen. Mehr als 80 % des steirischen Gesamtabfallaufkommens (über 500.000 Tonnen pro Jahr!) werden von den privaten Entsorgern gesammelt und verwertet. In den vergangenen Jahren wurden über 150 Mio. Euro in Forschung, Entwicklung und innovative Technik investiert. Damit erfüllen die steirischen Nahentsorger die strengen gesetzlichen Umweltvorgaben und garantieren eine lückenlose Verwertungskette.

## Alles im Sack: 120.000 Kilo Müll!

Auszeichnungen verdienen auch all jene, die sich Anfang des Jahres beim „großen steirischen Frühjahrsputz“ aktiv beteiligten! Die gemeinsame Aktion der FA19D Abfall- und Stoffflusswirtschaft des Landes Steiermark, unter der Leitung von Hofrat DI Dr. Wilhelm Himmel, mit den steirischen Entsorgungsunternehmen und dem ORF, fand riesigen Anklang. Über 300 Gemeinden und 20.000 Steirerinnen und Steirer säuberten Bachläufe, Wiesen, Wälder, Grünanlagen und vieles mehr! Das bemerkenswerte Resultat: 120.000 Kilogramm Müll, die danach der fachgerechten Entsorgung zugeführt wurden. Ein sensationelles Ergebnis, für das ich mich bei allen Beteiligten und vor allem den Entsorgern herzlichst bedanken möchte!

## Landesräte zeichnen aus: „Umweltsteirer des Jahres“

Die steirischen Vertreter aus Gemeinde, Wirtschaft und Industrie, die sich bereits in den letzten Jahren nachhaltig für den Erhalt unserer heimischen Umwelt engagiert haben, werden auch heuer mit dem „Umweltsteirer des Jahres“ geehrt. Diesmal wird die Auszeichnung für besondere Verdienste um die

Schonung von Ressourcen und Förderung der steirischen Abfallwirtschaft im Einklang mit dem Umweltschutz im Rahmen der Fachgruppentagung, am 6. Juni in der Seifenfabrik in Graz, von den Landesräten Hans Seitinger und Ing. Manfred Wegscheider verliehen.

Wir freuen uns über Ihr Kommen!

## Mittel(stand) zum Zweck?

Informationsarbeit und Bewusstseinsbildung ist beim Eingehen von Partnerschaften mit mittelständischen Unternehmen gefordert. Die steirischen Abfallentsorgungs-Unternehmen müssen diese verstärkt als regional wichtige Partner wahrnehmen und Wege für die gemeinsame Zukunft fördern. Aber nur durch intensive Zusammenarbeit bleiben langfristig Beziehungen und Investitionssicherheit bestehen und die mittelständische Wirtschaft den steirischen Entsorgungsunternehmen zukünftig erhalten.

## KAN - FUNK – Wissen und Wartung spart Geld

Mit dem Forschungsprojekt KAN - FUNK wurden perfekte Rahmenbedingungen für eine optimale Funktions- und Werterhaltung von Kanalanlagen geschaffen. Die Fachgruppe Abfall- & Abwasserwirtschaft veranstaltete in Kooperation mit eco4ward und dem Stmk. Gemeindebund sowie dem Steirischen Städtebund, der Wasserwirtschaftsabteilung des Landes und der GSA ein Fachseminar zum Thema „Qualitätsgesicherte Überprüfung und Zustandsbewertung von Kanalanlagen“ in Weiz. Im Mittelpunkt standen neben der Erstellung des digitalen Kanalkatasters, die qualitätsgesicherte Reinigung sowie die Kanalinspektion. Alle Beteiligten waren vom intensiven Erfahrungsaustausch mit den Experten und den praxisnahen Vorführungen begeistert! ■

Fortsetzung von Seite 1

## Betreuung von Anfang an

Mit dem bloßen Aufstellen der Kabinen ist die Arbeit für die Vermieter jedoch nicht getan. „Ein Mobil-WC ist kein Einwegprodukt, das man dem Kunden verkauft und damit die Geschäftsabwicklung erledigt hat“, erklärt Herbert Hanappi, Geschäftsführer des Marktführers TOI TOI. „Rund um das Aufstellen einer mobilen WC-Anlage ist eine Vielzahl von logistischen Überlegungen und Tätigkeiten notwendig.“ Aus rechtlicher Sicht sind Platzierung, Entleerung und Reinigung mobiler WCs weitestgehend dem Auftraggeber überlassen. Hier können die Vermieter durch Beratung punkten, wie Manuela Steiner, Assistentin der Geschäftsführung von Boxi, unterstreicht: „Aus Erfahrung wissen wir, wie viele Anlagen letztendlich tatsächlich benötigt werden und wo sie am besten aufgestellt werden, damit sie sowohl für Benützer als auch Reinigungskräfte gut zu erreichen sind.“

## Regelmäßiges Service und der richtige Standort

Bei langfristiger Vermietung von Mobil-WCs werden gleichzeitig Serviceintervalle vereinbart. Im Rhythmus von 7, 14 oder mehr Tagen entleeren und reinigen die Vermieter die Anlagen und bereiten diese zur Weiterverwendung auf. Die Entsorgung der abgepumpten Fäkalien erfolgt über öffentliche Kläranlagen oder Dienstleister. Theobald Rautz, Mitarbeiter der Kärntner Vinz. Zwick GmbH & Co KG, erklärt die Wichtigkeit regelmäßiger Service-Touren: „WCs werden nicht immer gleich häufig benutzt; würde man mit jeder Leerung warten, bis der Tank voll ist, wäre eine erhebliche Geruchsbelastung die Folge. Umgekehrt gibt es nichts Unangenehmeres als ein volles und nicht mehr benutzbares Mobil-WC. Fixe Zeiten, zu denen die Anlagen abgepumpt werden, sind daher unerlässlich.“

Besonderes Augenmerk kommt der Platzierung von mobilen Sanitäranlagen zu – schließlich müssen diese jederzeit für Servicekräfte erreichbar sein. „Die Abpumpschläuche der Tankwagen sind im Schnitt 12 Meter lang“, erörtert Herbert Hanappi die technischen Gegebenheiten. „Die Anlagen müssen innerhalb dieses Radius

platziert werden. Bei Events ist das nicht immer einfach, muss man sich doch auch nach den Interessen anderer richten. Ein Betreiber eines Cateringunternehmens sieht schließlich nicht gerne ein Mobil-WC neben seinem Gastro-Stand stehen. Mit Erfahrung und Fingerspitzengefühl findet sich jedoch immer eine Lösung.“

## UEFA EM 2008

Besondere logistische Herausforderung bietet die UEFA EM 2008: Allein 1.500 Toiletten und Urinale stellt Österreichs größter Mobil-WC-Vermieter für dieses Großereignis ab. Wie viele Anlagen insgesamt im Einsatz sind, kann niemand genau abschätzen. Der Planung von Einsatz Touren und Zufahrtswegen für Tankwagen (meist über die sogenannten, den Einsatzfahrzeugen vorbehaltenen, Blaulichtzonen) kam bei der Vorbereitung besonderes Augenmerk zu. Jetzt, im Einsatz, sind vor allem Flexibilität und Schnelligkeit in der Servicierung gefragt – keine Anlage darf ausfallen. Weshalb die WC-Anlagen in den Public-Viewing-Zonen auch von Securities „bewacht“ werden.

„Wenn ein falscher Pfiff eines Schiedsrichters erfolgt oder ein Ergebnis nicht

dem Wunsch entspricht, fällt so eine Box schon schnell mal um“, meint Hanappi augenzwinkernd.

## Knackpunkt Fuhrpark

Transport, Installation und Servicierung von mobilen Sanitäranlagen benötigen Lieferwagen, Kräne und Tankfahrzeuge. Ihr Einsatz, vor allem im innerstädtischen Bereich, ist nicht immer unproblematisch. „Oft müssen unsere Fahrzeuge in zweiter Spur halten, um Anlagen abzupumpen, oder in Fußgängerzonen einfahren, weil dort Anlagen direkt nach einem Event abgebaut werden müssen“, beschreibt Manuela Steiner die Situation. Strafmandate und Anzeigen sind die Folge. Ausnahmen diesbezüglich gelten derzeit nur für Fahrzeuge des Straßendienstes, der Müllabfuhr und der Kanalwartung. Der Fachverband Abfall- und Abwasserwirtschaft hat die Zeichen erkannt und will hier eine Lösung erwirken. In nächsten Schritten wird die Thematik intern besprochen und Lösungsansätze entwickelt. Eine Lockerung der Regel würde den Unternehmen helfen, die Kostenschere zwischen steigenden Transportkosten und sinkenden Auftragspreisen wieder zu schließen. ■

## WC-SORTIMENT

### ES GIBT NICHTS, WAS ES NICHT GIBT: MOBIL-WCS IN ALLEN FORMEN UND KATEGORIEN

*Die Vielfalt mobiler Sanitäranlagen ist beeindruckend – von 4-Stern Luxus-kategorie bis funktionell ist alles vorhanden. Hier ein kleiner Mobil-WC-Führer:*

**DAS STANDARD MOBIL-WC \*\*\*:** Für jeden Anlass einsetzbar, von der Baustelle bis zur Veranstaltung. Es benötigt eine Stellfläche von nur 1,26 Quadratmetern.

**DAS STANDARD PLUS MOBIL-WC \*\*\*:** Bietet alle Vorteile einer mobilen Toilette inklusive Einsatz eines Handwaschbeckens mit Fußpumpe.

**DIE BEHINDERTENGERECHTE MOBILTOILETTE \*\*\*:** Rollstuhlgerechte und robuste Ausführung einer mobilen Toilette.

**DIE KABINE IN HOLZIMITATION \*\*\*:** Formschöne Kabine im Holzdesign. Die Ausstattung entspricht der des Standard-Modells.

**DER URINALSTAND – FÜR DAS „KLEINE GESCHÄFT“ \*\*:** Kann von vier Personen gleichzeitig benutzt werden.

**DER WC-ANHÄNGER \*\*\*\*:** Bester Komfort durch Innenausbau in hoher Qualität, Begleitheizung für den Winterbetrieb und Handwaschbecken aus Edelstahl.

**DAS ROLLURI \*\*:** Kann da eingesetzt werden, wo eine normale Toilettenkabine nicht entsorgt werden kann, und spart Kosten und Wege im Hoch- und Tiefbau.

**ROADBAG \*:** Das erste Hand-Urinal – ein Kunststoffbeutel mit Spezialgranulat ermöglicht diskreten und hygienischen „Druckabbau“.

**DIE VIP-TOILETTE ??:** Für die VIP-Zonen der EM 2008 werden Spezialtoiletten produziert – ihre Ausstattungsmerkmale sind noch ein Geheimnis.

## EDM-SYSTEM

Im Zuge der Bemühungen der österreichischen Bundesregierung, E-Government-Lösungen zu forcieren, wurde das „Elektronische Datenmanagement“ (kurz EDM genannt), ein elektronisches Register, geschaffen. Das unter Federführung des Lebensministeriums eingerichtete System befindet sich derzeit noch im Aufbaustadium. Auf [wko.at](http://wko.at) finden Sie ein Servicedokument, das einen ausführlichen Überblick über die derzeit gültigen Registrierungs- und Meldepflichtungen (Angaben zum Verpflichteten, Art und Inhalt der Verpflichtung sowie zu den zu beachtenden Fristen und Terminen) gibt. Die Registrierung bzw. Meldung selbst erfolgt unter [www.edm.gv.at](http://www.edm.gv.at).

<http://update.dieabfallwirtschaft.at>

## ALTLASTENATLAS-VERORDNUNG

Im BGBl. II Nr. 73/2008 wurde die erste Altlastenatlasverordnungs-Novelle 2008 veröffentlicht. Sie trat mit 1. März 2008 in Kraft.

## WEITERBILDUNGSTIPP

### Ausbildungskurs zum abfallrechtlichen Geschäftsführer gemäß § 26 AWG 2002

*Das Abfallwirtschaftsgesetz 2002 verlangt von Personen, die im Bereich des Sammelns und/oder Behandelns von gefährlichen Abfällen tätig werden wollen, bzw. vom abfallrechtlichen Geschäftsführer „fachliche Kenntnisse und Fähigkeiten“. Basierend auf den im diesbezüglichen ÖWAV-Regelblatt zusammengestellten Ausbildungsinhalten deckt dieser Kurs die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten des abfallrechtlichen Geschäftsführers ab. Mitglieder des Fachverbandes Abfall- und Abwasserwirtschaft erhalten 200 Euro Rabatt auf die Kurskosten!*

*Termine:*

*Teil I: 11.–13. September 2008, in Wels*

*Teil II: 18.–20. September 2008, in Wels*

*Teil III: 24.–26. September 2008, in Wels*

<http://update.dieabfallwirtschaft.at>

Mit der Novelle werden bestimmten Altlasten Prioritätenklassen zugewiesen, oder es wird der Status „gesichert“ oder „saniert“ bekannt gegeben. Die Änderungen beziehen sich auf Standorte in den Bundesländern Niederösterreich, Oberösterreich und Tirol; als „saniert“ ausgewiesen werden beispielsweise die Fischer Deponie oder die Steinmassl Grube.

<http://update.dieabfallwirtschaft.at>

## BUNDESABFALLWIRTSCHAFTSPLAN

Die Kapitel 1 bis 3 des Bundesabfallwirtschaftsplanes 2006 wurden vom Umweltbundesamt aktualisiert. Im Wesentlichen wurden die Daten des Kapitels 1 (Überblick über die Abfallwirtschaft in Österreich), des Kapitels 2 (Betrachtung ausgewählter Abfallgruppen) und des Kapitels 3 (Verwertungs- und Beseitigungsanlagen) auf den Stand des Kalenderjahres 2006 gebracht.

<http://update.dieabfallwirtschaft.at>

## ABFALLVERMEIDUNG 2008

Das ARA-System hat gemeinsam mit der Stadt Wien, dem Land Niederösterreich und der Wirtschaftskammer Österreich ein österreichweites Förderungsprogramm für Abfallvermeidungsmaßnahmen initiiert: Mit einer Dotierung von 300.000 Euro werden im Jahr 2008 Abfallvermeidungsmaßnahmen in kleinen und mittleren Unternehmen, kommunalen Dienststellen und Betrieben, Vereinen, Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen gefördert. Noch bis 31. Juli 2008 eingereicht werden können Projekte, bei denen der Beginn der Umsetzung im Zeitraum zwischen 29. September 2007 und 31. Dezember 2008 liegt.

<http://update.dieabfallwirtschaft.at>

## DEPONIEVERORDNUNG

Die Deponieverordnung 2008, die in der Praxis zu wesentlichen Änderungen für Anlagenbetreiber, Gutachter und Behörden führen wird, wurde am 30. Jänner 2008 (BGBl. II Nr. 39/2008) kundgemacht. Als zentrale Neuerung ist das umfangreiche Abfallannahmeverfahren zu nennen, dessen Anforderungen (im Anhang 4) ausführlich definiert werden. Weitere Änderungen

betreffen unter anderem die Neueinteilung der Deponieklassen sowie die Aufnahme von Regelungen zur Umsetzung der Berichtspflichten im Wege des Elektronischen Datenmanagements (EDM). Zwar trat die Deponieverordnung 2008 mit 1. März 2008 in Kraft, sie enthält jedoch für bestehende Deponien gestaffelte Übergangsregelungen bis längstens 1. Jänner 2012. Grundsätzlich gilt aber, dass bestehende Kompartimente/Deponien die neue Verordnung ab dem 1. Juli 2009 einhalten müssen.

<http://update.dieabfallwirtschaft.at>

## REACH: HILFESTELLUNG

Die mit 1. Juni 2007 in Kraft getretene EU-Verordnung REACH beinhaltet nicht nur Verpflichtungen für Hersteller oder Importeure von Chemikalien, sondern auch für die Anwender dieser Stoffe. Da die REACH-Verordnung somit für alle Betriebe relevant ist, hat die Wirtschaftskammer eine Internetseite mit Hilfestellungen für Betriebe eingerichtet.

<http://update.dieabfallwirtschaft.at>

## VERDACHTSFLÄCHEN-KATASTER

Das Umweltbundesamt hat den Bericht „Verdachtsflächenkataster und Altlastenatlas“ veröffentlicht. Der Bericht informiert über den Stand der Erfassung von Alttablagerungen und Altstandorten und gibt Auskunft über den Status der Bearbeitung der erfassten Flächen.

<http://update.dieabfallwirtschaft.at>

## STUDIE ABFALLANNAHMEVERFAHREN

In der Deponieverordnung 2008 wird das Abfallannahmeverfahren für Abfälle aus der mechanisch-biologischen Behandlung in einem eigenen Modell geregelt. Dazu hat das Umweltministerium auf seiner Homepage die Studie „Evaluierung des Abfallannahmeverfahrens für MBA – Abfälle zur Deponierung – AMBA“ veröffentlicht. Für diese Studie wurden die Anforderungen des Abfallannahmeverfahrens-Modells in die Praxis umgesetzt – von der Probenahmeplanung bis zur Analyse der Proben.

<http://update.dieabfallwirtschaft.at>